

25/3 Vm. mit O. bei Kleins, wo Frau Bertha seit Monaten schwer krank.-

Nm. am Roman.- Arth. Fleischer und Annie Sikora zum Nachtm. Fleischer sang schön, ich begleitete, Lieder, Meistersinger, Walküre.-

- Neulich erschienen „Marionetten“ (enthaltend: Puppenspieler, Cassian, Wurstl).- Kl. Theater (Barnowsky) wollte Wurstl, was ich ablehnte.-

26/3 Vm. nach meinem Rad und nach dem Tennisplatz gesehen.-

Nm. allerlei geordnet und am Roman leidlich weiter.-

27/3 Vm. Dampfbad (Gew.: 78.3), Besorgungen, z. Th. mit Olga und Dr. Kaufmann.-

Nm. am Roman.-

Frau Dr. Beer, Theodors Gemahlin erschießt sich am Genfersee.- Warum?- Wirklich, weil sie ihn für schuldlos hält?- Oder aus Verzweiflung über seine Schuld?- Oder um sich an ihm zu rächen, ihn zu strafen?-

Über die Marionetten in der „Zeit“ von L. Bauer eine ziemlich kaum sehr echt enthus. Kritik. Besonders „Wurstl“.

. . . Auch das war kaum vorauszusehn, dass der „Ruf“ mein heftigster Durchfall, der „Wurstl“ einer der stärksten Erfolge sein würde (was natürlich nicht hindert, dass auch der W. schon ausgespielt hat).-

- Las 1901.

28/3 Vm. dictirt Roman, Nm. auch, mit Enttäuschung.-

Notizen zum „Bühnenvertrieb“ (Jacobsohns Ersuchen, Trebitsch' Artikel) -

Im Colosseum mit O., Wassermanns, Kaufmann.

29/3 Vm. mit O. und Dora Erl Spazierg. Pötzleinsdorf, Salmansdorf.-

Nm. Herr Knapitsch, mit einem Brief von Lothar in der société Affaire da, den ich nicht unterschrieb.-

Am Roman.-

Dr. Ludwig Bauer da (der in Köln mit „Aufstand in Syrakus“, und „Automobil“ Erfolg hatte). Ist seit ein paar Monaten Saltens krit. Nachfolger bei der Zeit.-

Wie er vor 3 Jahren in Abbazia ein Gespräch zwischen 2 Wiener Spießern hörte, über die jüdischen Schriftsteller. Sie schimpften über mich; einer besonders über „Liebessünden“ (von Werkmann). Der andre: Das ist gar nicht von ihm . . . Dann wieder der eine: Dabei schreibt er seine Sachen gar nicht selber, sondern läßt sie sich von einem christlichen Studenten machen, den er bezahlt.-